



**Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt**

Universität Zürich Campus Irchel Instandsetzung 1. Bauetappe Planerwahl im selektiven Verfahren Submissionsunterlagen

8. Februar 2019

© **2019 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt**

Adriano Tettamanti, Projektleiter Baubereich D
Barbara Evangelisti, Projektleiterin Fachstelle Planerwahl/Wettbewerb

Projekt-Nummer Hochbauamt 36001
Winterthurerstrasse 196, 8057 Zürich
8. Februar 2019

Version 1.0



Universität Zürich Campus Irchel

Instandsetzung 1. Bauetappe

Planerwahl im selektiven Verfahren

Submissionsunterlagen

1.	Einleitung	4
2.	Informationen zum Bauvorhaben	5
3.	Auftragserteilung	13
4.	Allg. Angaben zum Planerwahlverfahren	15
5.	Präqualifikation (1. Phase)	18
6.	Angebot (2. Phase)	20
7.	Schlussbestimmungen	23

1. Einleitung

Gegenstand der Submission: Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltet im Auftrag der Bauherrschaft Universität Zürich (UZH) eine Submission für die Vergabe von Generalplanerleistungen (Projektierung, Ausschreibung, Realisierung und Betriebsoptimierungen) für die Instandsetzung der 1. Bauetappe auf dem Campus Irchel an der Winterthurerstrasse 196. Die Instandsetzung beinhaltet die Gebäude Y32 – 34 und Y12 und wird als UZI 1-1 bezeichnet.

Gesucht wird ein Team (Generalplaner mit Subplanern) mit Anbietenden von Planerleistungen in den Bereichen Architektur/Baumanagement (Federführung), Statik, Gebäudetechnik (HLKKSE inkl. Fachkoordination, Laborplanung) mit Erfahrung in der Umsetzung von Instandsetzungsmassnahmen und Erfahrung mit Laborbauten oder ähnlich komplexen Organisationseinheiten. Ergänzend zum genannten Kernteam hat der Anbieter ein erweitertes Team in den Bereichen MSRL, Bauphysik, Brandschutz, Nachhaltigkeit und Schadstoffen zu benennen. Der Generalplaner soll die Projektierung mit einer hohen architektonischen, denkmalpflegerischen, bautechnischen und organisatorischen Kompetenz durchführen und die Ausführung des Bauvorhabens kosten- und qualitätsbewusst sowie termingerecht realisieren.

Form der Submission: Die Submission wird gemäss Art. 12 lit. b der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) als selektives Vergabeverfahren mit Präqualifikation (1. Phase, Ziffer 5, Präqualifikation) und anschliessendem Angebot (2. Phase, Ziffer 6, Angebot) durchgeführt.

Die aufgrund der Präqualifikation als Teilnehmende eingeladenen 5 bis maximal 8 Planungsteams, welche die Eignungskriterien am besten erfüllen, werden zur Einreichung eines Angebotes (siehe Ziffer 6) zugelassen. Dieses Angebot besteht aus zwei objektbezogenen Aufgabenstellungen. Ausserdem ist eine Offerte für die nicht vom Hochbauamt festgelegten Honorarparameter sowie ein Honorarangebot für die Erarbeitung der SIA Phase 21 einzureichen. Beide Phasen des Verfahrens sind nicht anonym. Die Generalplaner haben ihr Angebot dem Beurteilungsgremium persönlich vorzustellen und zu erläutern.



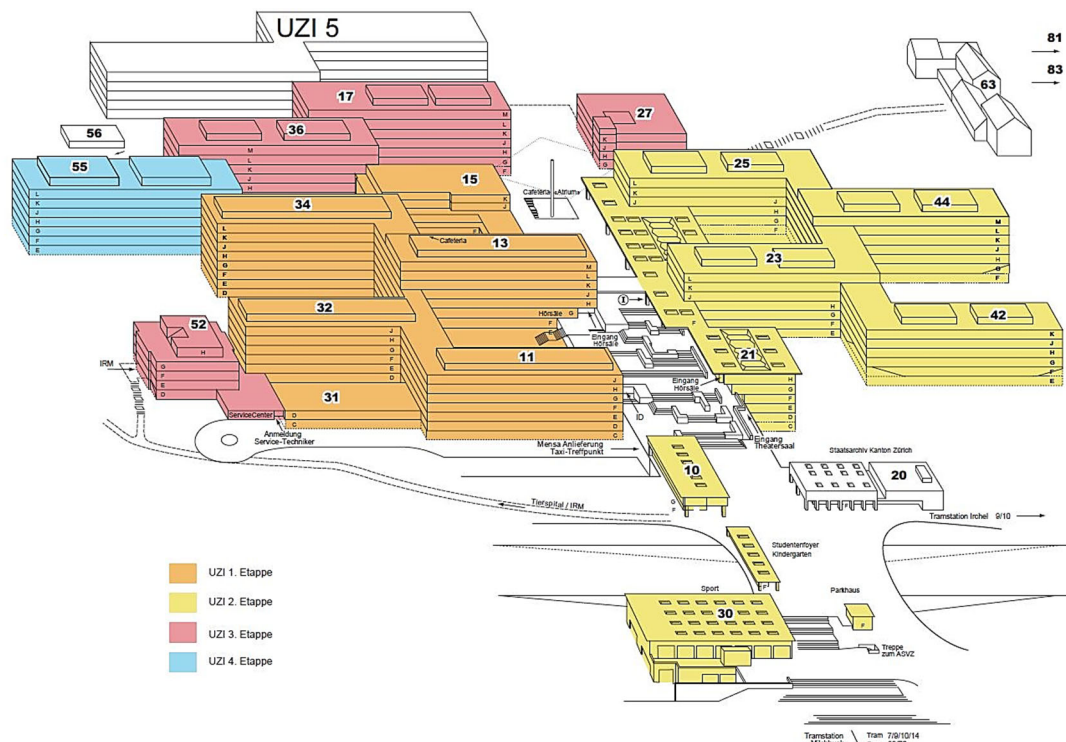
Luftaufnahme Campus Irchel mit 1. Bauetappe (1973-1978) im Vordergrund

2. Informationen zum Bauvorhaben

Ausgangslage Mit der Fertigstellung der 1. Bauetappe Universität Zürich Irchel (UZI 1, 42'000 m² HNF) des Architekten Max Ziegler von 1973 bis 1978 wurde die Grundlage für einen leistungs- und erweiterungsfähigen Campus für Naturwissenschaften und Medizin am Standort Irchel geschaffen. UZI 1 ist planerisch und technisch ein Produkt der späteren Sechzigerjahre. Alle damals relevanten Erkenntnisse bezüglich Bautechnik, Gebäudetechnik und Labor-konzepte fanden Eingang in die Bauten. Im Besonderen boten die Laboratorien für die da-malige Zeit eine hohe Flexibilität, welche sich damit auszeichnete, sowohl Kleinlabore, Tief-labore oder Grossraumlabor über die ganze Gebäudetiefe zu realisieren. Einen wesentli-chen Anteil an dieser Flexibilität hatten die Medientrassen, welche eine beliebig nachrüst-bare Versorgung der Arbeitsplätze im Raster von 3.60 m ermöglichten.

In den Hofgebäuden finden sich Speziallabore (Y12), Praktikumsflächen (Y14, Y03), Hörsäle (Y02-04) oder Lagerflächen (Y33, Y31), während die Hochbauten (Y32, Y34, Y11, Y13) durch die Forschungs- und Praktikumslabore ausgefüllt werden. UZI 1 war nach ihrer Erstellung ein Vorzeigeeobjekt bei in- und ausländischen Universitätsplanenden und wurde prämiert. Der Campus Irchel wurde in drei weiteren Etappen ausgebaut und ist für die na-turwissenschaftlichen, human- und veterinärmedizinischen Fächer der UZH zum zentralen Forschungs- und Lehrort geworden. Aktuell wird als 5. Etappe der Laborneubau UZI 5 er-richtet.

Campus Irchel
Übersicht Bauetappen



Quelle: Universität Zürich, Direktion Immobilien und Betrieb (DIB)

Übergeordneter
Planungsprozess

Entsprechend der Zwei-Standort-Strategie der UZH wird auf dem Standort Campus Irchel der bestehende Gebäudepark erneuert und erweitert. In einer übergeordneten Gebietsplanung wurden von der Universität, dem Kanton und der Stadt Zürich gemeinsam die planerischen Grundlagen geschaffen und bis auf Stufe Universitätsleitung, Regierungsrat und Stadtrat politisch verankert. Das aktuelle Richtprojekt (Stand April 2016) legt die bauliche und räumliche Weiterentwicklung fest. Mit der Revision des kantonalen Richtplans und der Erstellung eines kantonalen Gestaltungsplans „Campus Irchel“ wurden die planungsrechtlichen Grundlagen konsolidiert. Der kantonale Gestaltungsplan wurde zwischen dem 21. September und 19. November öffentlich aufgelegt. Die Festsetzung durch die Baudirektion ist für das 3. Quartal 2019 vorgesehen.



Quelle: Campus Irchel, Zürich – Richtprojekt 04.04.2016 EM2N

Baulicher
Ist-Zustand UZI 1

Die Lebensdauer der 1. Bauetappe ist zwischenzeitlich nicht nur bei der Gebäudetechnik deutlich überschritten, sondern auch Fassade und Tragkonstruktion machen zur Instandsetzung tiefe Eingriffe in die Baustruktur erforderlich. Hinzu kommt, dass der weitere Ausbau des Campus Irchel eine grundlegende Modernisierung und Erweiterung der heute vorhandenen technischen Anlagen und infrastrukturellen Erschliessung erfordert. Aufgrund der baugeschichtlichen Bedeutung des Campus Irchel wurde die 1. Bauetappe mittlerweile in das kommunale Inventar des Denkmalschutzes und die Gesamtanlage in das Inventar schützenswerter Ortsbilder der Schweiz (ISOS) aufgenommen (Erhaltungsziel B: Struktur-erhalt: Anordnung und Gestalt der Bauten, Merkmale sind integral zu erhalten).

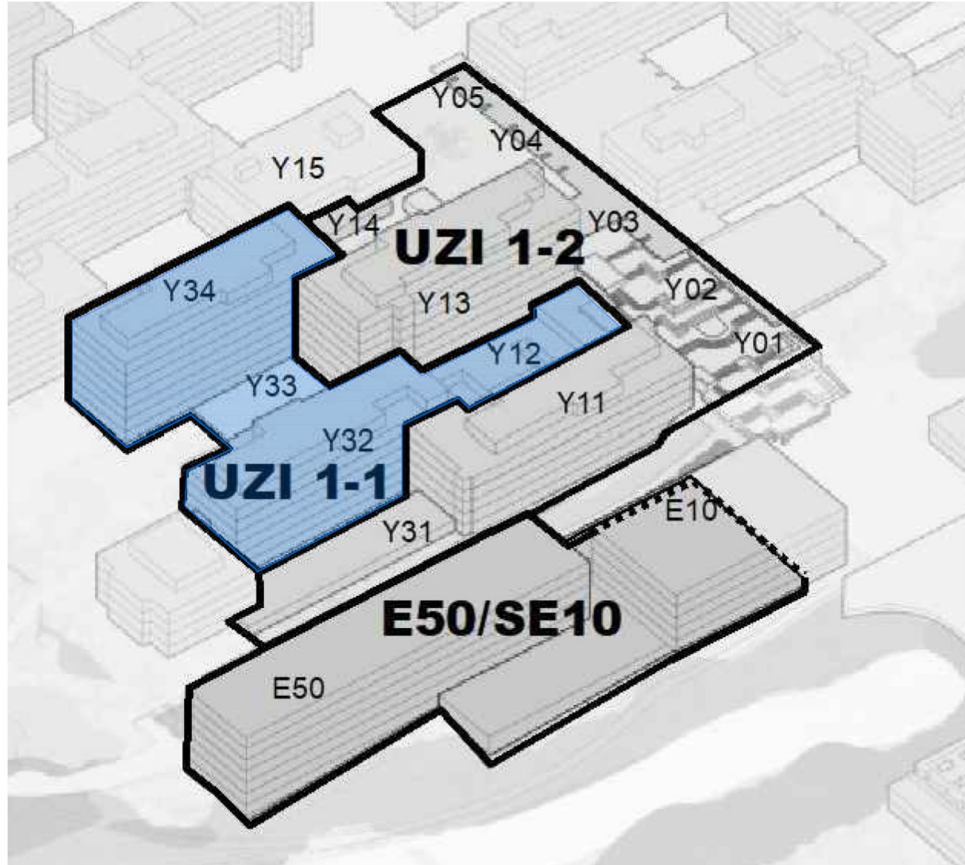


Instandsetzung-
strategie Mit einer Machbarkeitsstudie «Objektstrategie 1. Bauetappe» wurden bereits vor Erstellung des Richtprojekts verschiedene Lösungsszenarien geprüft und aufgezeigt, wie und mit welchen Eingriffstiefen die Bauten der ersten Etappe erneuert werden können. Die Untersuchungen haben aufgezeigt, dass der Lebenszyklus der ersten Bauetappe zwischenzeitlich nicht nur bei den gebäudetechnischen Anlagen überschritten ist, sondern auch die Gebäudehülle und Tragkonstruktion umfassende Erneuerungen der Gebäudesubstanz erfordern. Der Instandsetzungsbedarf ist beachtlich und hat einen kritischen Zustand erreicht, ein Rückbau bis auf die Primärstruktur erscheint unumgänglich. Die Instandsetzung eines ersten Teils der ersten Bauetappe ist unabhängig von der Revision des kantonalen Richtplans und eines kantonalen Gestaltungsplans realisierbar.

Die Erneuerung folgt einer Instandsetzungsstrategie mit wenigen, grossen Etappen. Dabei wird eine unterbruchsfreie Instandsetzung von UZI 1-1 mit kurzer Bauzeit (= minimale Störung des laufenden Betriebs) angestrebt, d.h. die Immobilie wird gehalten und erneuert.

- Instandsetzung
1. Bauetappe Die Instandsetzung der 1. Bauetappe soll in drei Baubereichen ermöglicht werden:
- Der Baubereich UZI 1-1 umfasst die Laborbauten Y32 und Y34 jeweils mit dem dazu gehörigen Abschnitt der Fakultätsachse, die Zivilschutzanlage Y33 und den Hofbau Y12 (vorliegende Submission)
 - Im Baubereich E50/SE10 werden notwendige Rochadeflächen bereitgestellt, um die bestehenden, campusseitigen Technik- und Logistikflächen aus dem Bereich UZI 1-2 erneuern zu können. Zusätzlich sollen die Hochbauten Wachstums- und Rochadeflächen für weitere Instandsetzungen auf dem Campus Irchel bereitstellen.
 - Der Baubereich UZI 1-2 Umfasst die Laborbauten Y11 und Y13 sowie die Gebäudeachse Y01-05, welche die heutigen Hörsaalbereiche, Technik- und Logistikflächen und die zentralen internen Verkehrsflächen aufnimmt.

Projektperimeter



Quelle: Universität Zürich, Direktion Immobilien und Betrieb (DIB)

- Ziel des Projektes
- Mit dem Projekt UZI 1-1 wird den Nutzerbedürfnissen der UZH entsprechend die bestehende Laborlandschaft in ihrem Gebrauchswert wiederhergestellt und für den zukünftigen Fachcluster Biologie instandgesetzt resp. auf einen zeitgemässen Standard gebracht. Dies unter Berücksichtigung der weiteren Bauvorhaben im UZI 1 (Neubau E50/SE10, Instandsetzung UZI 1-2). Die baulichen Zielkriterien lassen sich wie folgt zusammenfassen:
- Wiederherstellung des vollen Gebrauchswerts innerhalb des Projektperimeters UZI 1-1 für die vorgesehene Nutzungsänderung als Fachcluster Biologie (bisher Institut für Chemie).
 - Schadstoffdekontamination der bestehenden Bausubstanz.
 - Ertüchtigung der bestehenden Baustruktur auf geltende gesetzliche Bestimmungen (Erdbebensicherheit, Wärmedämmung, etc.).
 - Umsetzung eines flexiblen, modularen Laborkonzepts gemäss Standard und Vorgabe UZH.
 - Konsequente Bauteiltrennung von Primärtragstruktur, Gebäudehülle, Gebäudetechnik und Ausbau.
 - Umsetzung eines Instandsetzungskonzepts, das zukünftige grosszyklische Instandsetzungen abschnittsweise unter laufendem Betrieb ermöglicht.
 - Beitrag zur Baufreiheit im Projektperimeter UZI 1-2, um diese nachfolgende Instandsetzungsetappe zu ermöglichen.



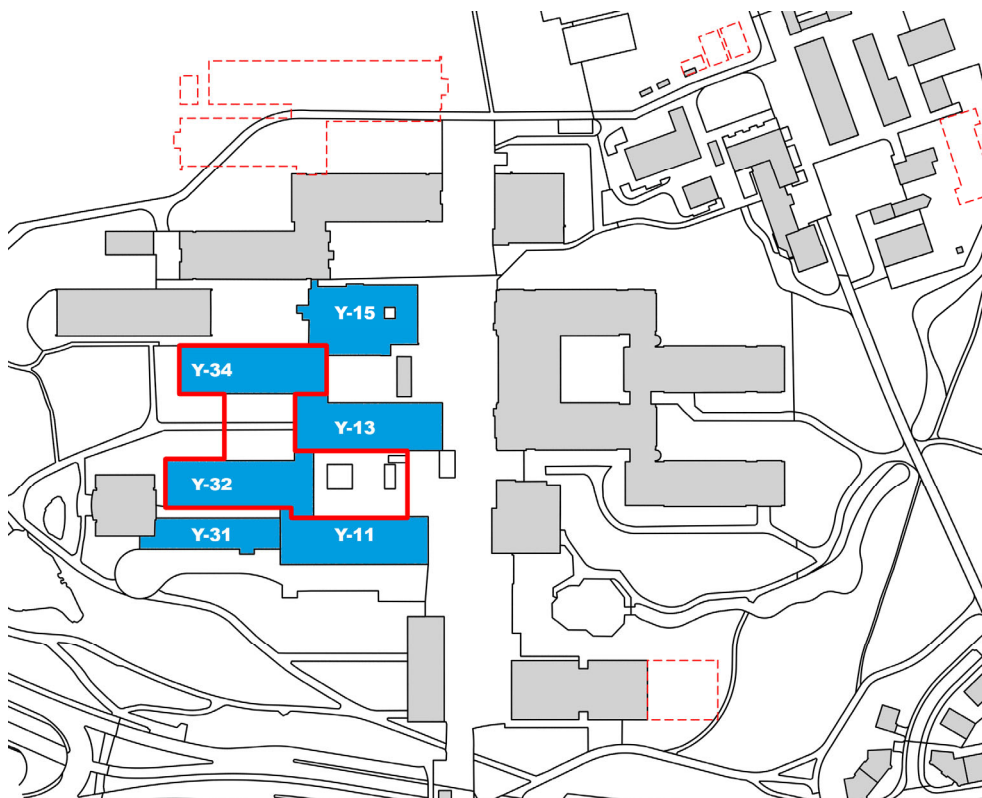
Denkmalpflege Die architektonische Qualität der 1. Bauetappe ist hoch, die notwendigen Eingriffe sind dementsprechend sorgfältig zu planen und zu realisieren. Die denkmalpflegerische Inventarisierung von UZI 1 ist eine fixe Planungsgrundlage. Die denkmalpflegerische Schutzwürdigkeit im Projektperimeter ist im Gutachten der kommunalen Denkmalpflege «Abklärung der Schutzwürdigkeit; Universität Zürich-Irchel 1. Bauetappe» (Oktober 2014, Unterlage 8) beschrieben und dementsprechend im Bauvorhaben umzusetzen. Der Erhalt des äusseren Erscheinungsbildes ist in seiner Geometrie, Materialisierung und optischen Wirkung anzustreben.

Projekttumfang und bauliche Massnahmen **Energieeffizienz, Bauphysik**
Das Bauvorhaben ist nach den kantonalen Leitsätzen und Massnahmen des «Standard Nachhaltigkeit Hochbau», abrufbar unter www.hochbauamt.zh.ch/nachhaltigkeit, zu projektieren. Die Gebäude sollen hinsichtlich des Energiebedarfs und der thermischen Behaglichkeit optimiert werden. In diesem Zusammenhang ist auch eine Lösung für den sommerlichen Wärmeschutz umzusetzen. Die energetischen Aspekte fliessen in die ökologischen und technischen Qualitätskriterien der Nachhaltigkeitsbetrachtungen ein. Dabei sind die Vorgaben aus dem Energiekonzept Campus Irchel der UZH massgebend. Das Bauvorhaben wird nach dem Nachhaltigkeitsstandard SGNI (Schweizerische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft) für Modernisierungen von Laborbauten geplant und realisiert. Dabei ist eine Vorzertifizierung in Gold die zu erreichende Mindestanforderung. Zusätzlich sind die projektbezogenen Anforderungen gemäss dem Dokument «Planungsanforderungen Nutzer und Betrieb» Unterlage 10 einzuhalten. Im Rahmen einer freiwilligen Umweltnotiz wurden Untersuchungen zur Umweltverträglichkeit durchgeführt, die daraus abgeleiteten Massnahmen sind bei der Instandsetzung von UZI 1-1 zu berücksichtigen.

Gebäudetechnik

Alle Gebäudetechnikanlagen und -komponenten, wie Elektro-, Lüftung-, Kälte-, Labor- und Sanitärinstallationen mit Haupt- und Unterverteilungen sowie Beleuchtung und MSRL, Sicherheits- und Schliessanlagen sowie AV-Medien müssen von Grund auf erneuert werden und den heute gültigen Vorschriften und Standards entsprechen. Zurzeit werden in den angrenzenden Gebäuden im Bereich der Gebäudetechnik stabilisierende Massnahmen umgesetzt, um den sicheren Betrieb bis zur Instandsetzung der 1. Bauetappe zu gewährleisten. Im Bauvorhaben UZI 1-1 hingegen werden aufgrund der bevorstehenden Instandsetzung keine Massnahmen im Bereich der Gebäudetechnik umgesetzt. Die Schnittstellen zwischen UZI 1-1 und UZI 1-2 sind bei der Projektplanung zu berücksichtigen.

Parallel zu den stabilisierenden Massnahmen ist die Entwicklung eines neuen Energie- und Medienversorgungskonzeptes auf dem Gesamtgebiet des Campus Irchel bis zum Endausbau im Jahr 2050 in Arbeit. Die Definition der energie- und medienrelevanten Projektanforderungen für die Etappe UZI 1-1 werden darin formuliert und sind bei der Instandsetzung umzusetzen.



Abgrenzung:

— UZI 1-1 ohne stabilisierende Massnahmen

■ UZI 1-2 mit stabilisierenden Massnahmen (Gebäude Y11, Y13, Y15, Y31)

Quelle: Hochbauamt Kanton Zürich

Grobraumprogramm

Das Grobraumprogramm richtet sich nach dem Flächenangebot des instandgesetzten Bestands. Als Vorgabe für die Projektierung wurde ein Flächenprogramm festgelegt, das der heutigen Nutzfläche von 17'500 m² HNF entspricht. Der Flächenmix orientiert sich an der zukünftigen Nutzung als Life Science Cluster und den voraussichtlichen Nutzergruppen.

Mit der Projektierung soll die Belegungskapazität weiter optimiert werden, um das Flächenprogramm erhöhen zu können. In der SIA Phase 21 steht dabei die Entwicklung von effizienten Layoutplänen im Bestand für die geforderten Labortypen im Vordergrund.

Flächenprogramm BB1	HNF Total	Büro- flächen	Seminar- räume	Selbst- studium	Sonderfl. Cafeteria	Labor- flächen	Praktikums- flächen	Werk- stätten	Sonder- flächen	Lager- flächen
		3'840	360	100	200	5'390	5'130	180	150	2'150
Zusammenfassung nach Flächenkategorien	17'500 100%			4'500 25.7%			10'850 62%			2'150 12.3%
davon Nutzungen „reine“ Obergeschosse	13'800	Büro/Labor: 31% = 4'300				200	Labor/Büro: 69% = 9'300		0	0
davon Nutzungen „restliche“ Geschosse	3'700						1'550			2'150

Flächenprogramm UZI 1-1, Quelle: Universität Zürich, Direktion Immobilien und Betrieb (DIB)



Erneuerung Fassaden

Die Fassade mit zwischen den Rohdecken liegender Glas-Metall-Konstruktion zeigt durchgehend Fenster und Fenstertüren mit Rahmen sowie Sturz- und Brüstungsfelder aus braunem Aluminiumblech. Gegliedert werden diese Fassaden durch vorkragende Fluchtbalkone: Die Deckenstirnen aus Sichtbeton und die Geländer aus Chromstahl betonen geschossweise die Horizontale. Vertikale Linien ziehen die Drähte, die als Vorrichtungen für die textilen Rollstoren dienen, sowie die vor den Fensterpfosten angebrachten Metallprofile. Sie dienen zur Verstärkung der nichttragenden Fassade. Insgesamt lebt das äussere Erscheinungsbild vom Hell-Dunkel-Kontrast der wenigen Hauptmaterialien. Alle Fassaden sollen komplett erneuert werden, damit eine nachhaltige, funktionale und energetisch zeitgemässe Konstruktion entwickelt und aufgebaut werden kann. Die Gestaltung muss den denkmalpflegerischen Vorgaben überzeugend Rechnung tragen.

Statik

Das Tragkonzept ist ein Skelettbau bestehend aus Flachdecken und Stützen, stabilisiert durch Kernwände in Beton. Alle Mauerwerksverbände sind nichttragend ausgebildet, das System weist eine hohe Flexibilität auf. Die Erdbebensicherheit der Institutsbauten entspricht nicht dem heutigen Stand der Technik und muss entsprechend den Vorgaben ertüchtigt werden.

Hindernisfreies Bauen

Die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sind einzuhalten. Zudem sind die Mindestanforderungen in Bezug auf hindernisfreies Bauen nach den Vorgaben der SIA 500 umzusetzen, soweit sie im Rahmen der Instandsetzung von Bestandsbauten verhältnismässig sind. Die Universität Zürich legt hohen Wert auf hindernisfreies Bauen für Menschen mit Seh-, Hör- oder Mobilitätsbehinderung und die gemeinsame Zugänglichkeit ihrer Gebäude für alle Personengruppen.

Altlasten

Im Kataster belasteter Standorte (KbS) sind im Projektperimeter keine Altlasten kartiert. Die Schadstoffsituation wurde untersucht und mit dem Bericht «Schadstoffsanierung im Rahmen der Instandhaltung Universität Zürich Campus Irchel UZI 1-1» (Carbotech AG; 1. November 2018) festgehalten. Mit der Instandsetzung ist eine vorgängige Schadstoffsanierung mit der Zielsetzung einer vollständigen Dekontamination umzusetzen.

Arbeitssicherheit und Ertüchtigung des Brandschutzes

Die Arbeitssicherheit von Lehrpersonen, Studentinnen und Studenten soll gewährleistet sein und die aktuell geltenden Brandschutzrichtlinien müssen erfüllt werden. Dies betrifft insbesondere die Erschliessungszonen, die Brandabschnittsabschlüsse, die Lüftungs- sowie die Rauch- und Wärmeabzugsanlagen.

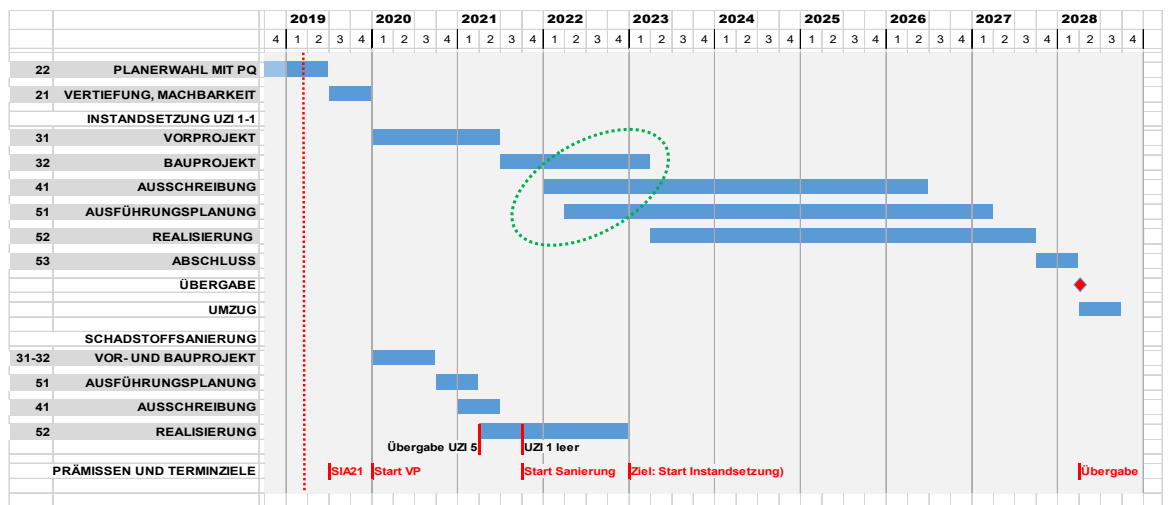
Grobkostenschätzung Auf Basis des Richtprojektes werden die Gesamtprojektkosten UZI 1-1 auf rund Fr. 240 Mio. geschätzt. Darin enthalten ist ebenfalls die vorgelagerte Schadstoffsanierung. Die zugrunde liegende Grobkostenschätzung (+/- 25%) basiert auf nutzungsabhängigen, flächenbezogenen Kostenkennwerten, die mit einem Zuschlag (für Reserven, BKP 9, etc.) versehen wurden.



Instandsetzung	Fr.	[%]
1 Vorbereitungsarbeiten	24'000'000	10.0
2 Gebäude	110'000'000	45.8
3 Betriebseinrichtung	61'000'000	25.4
4 Umgebung	2'000'000	0.8
5 Baunebenkosten	9'000'000	3.8
6 Reserve	19'000'000	7.9
9 Ausstattung	15'000'000	6.3
Total BKP 1 - 9	240'000'000	100.0

Grobkostenschätzung +/- 25%

Grobtermine Der Projektierungsstart erfolgt in der SIA Phase 21 mit der Prämisse, das Vorprojekt im 1. Quartal 2020 zu starten. Die Umzugsplanung der Universität Zürich auf dem Campus Irchel und die damit verbundene Schadstoffsanierung von UZI 1-1, Voraussetzung für den Baustart, generieren terminliche Abhängigkeiten. Der mögliche Ablauf ist unter den erwähnten Prämissen und Zielformulierungen im Rahmen der objektbezogenen Aufgabenstellung durch den Generalplaner zu verifizieren (2. Phase Ziffer 6, Angebot).



Grobterminplan

Quelle: Hochbauamt Kanton Zürich



3. Auftragserteilung

- Umfang des Auftrags** Unter Vorbehalt der Kreditgenehmigungen durch die zuständigen Organe beabsichtigt die Auftraggeberschaft, die mit der baulichen Instandsetzung verbundenen Planerleistungen dem Anbieter mit der bestbewerteten Eingabe zu übertragen. Im Rahmen der Präqualifikation haben die bewerbenden Generalplaner darzulegen, wie sie ein qualitätsvolles Baumanagement gewährleisten, das der Komplexität der anstehenden Aufgabe entspricht. Wird das Baumanagement durch beigezogene Büros geleistet, so hat dieses seine Erfahrung und Kompetenz separat auszuweisen.
- Generalplanervertrag HBA** Zur Information über den bei einer Auftragserteilung abzuschliessenden Generalplanervertrag wird das Dokument «Vertragsurkunde für Planerleistungen» (Unterlage 3) in der 2. Phase (Angebot) zur Verfügung gestellt.
- Die Honorierung der Grundleistungen erfolgt nach den aufwandbestimmenden Baukosten für das Gesamtprojekt gemäss den Bestimmungen aus der Vertragsurkunde. Die Leistungsteilphasen werden einzeln freigegeben. Die Grundleistungen definieren sich nach der Ordnung SIA 102/2014, 103/2014, 108/2014 und den «Präzisierungen zu den Grundleistungen» (gemäss Vertragsurkunde). Von der Bauherrschaft zusätzlich bewilligte Leistungen werden ohne anderslautende Vereinbarung nach dem effektiven Zeitaufwand vergütet. Das Honorar kann in gegenseitigem Einverständnis zwischen den Vertragsparteien projektphasenweise pauschaliert werden.
- Die Leistungen und Aufwände für die SIA Phase 21 werden auf Grundlage des Angebots inhaltlich zwischen den Parteien bereinigt und das Honorar dementsprechend festgelegt. Das abzugebende Honorarangebot für die SIA Phase 21 hat indikativen Charakter.
- Realisierungsmodell** Das Bauvorhaben kann mit Einzelleistungsträgern oder mit einem Generalunternehmer oder in Kombination von Einzelleistungsträgern und Generalunternehmern ausgeführt werden. Der Entscheid soll per Ende Phase 31 gefällt werden. Die Leistungsanteile werden dementsprechend angepasst werden.
- Fachplaner/Spezialisten** Der mit der Projektierung und Realisierung beauftragte Generalplaner verpflichtet sich, die im Rahmen der Präqualifikation beigezogenen Fachplaner aus den Bereichen Statik und Gebäudetechnik (HLKKSE/Fachkoordination), Labor-, Brandschutzplaner sowie MSRL, ICT, Bauphysik, Nachhaltigkeit und Schadstoffen als Subplaner zu beauftragen. Für weitere vom Gewinner der Planerwahl freiwillig zur Mitarbeit an der Eingabe beigezogene Spezialisten besteht im Rahmen der geltenden Submissionsbestimmungen die Aussicht, jedoch kein Anspruch, auf einen Planungsauftrag. Wird für das Baumanagement ein externes Büro beigezogen, so ist dieses explizit im Formular «Angaben zum Generalplaner» (Unterlage 2) zu benennen.
- Die definitive Zusammensetzung des Planerteams ist vom Hochbauamt in Absprache mit der Auftraggeberschaft Universität Zürich genehmigen zu lassen. Dieses behält sich vor, aus seiner Sicht zu wenig geeignete Subplaner abzulehnen.
- Die Einbindung von zusätzlichen Spezialisten ist projektspezifisch und steht im Ermessen des Generalplaners. Der Generalplaner wird nach der Verfügung und vor der Auftragserteilung mit weiteren Planern/Spezialisten ergänzt.
- Von den Planern wird erwartet, dass sie in den mandatierten Planungsphasen Verfahren



und Modelle hinsichtlich BIM (Building Information Modelling) kennen und Voraussetzungen besitzen, parametrische Gebäudemodelle zu erstellen und zu bearbeiten. Für das Projekt wird BIM als integrales Planungsinstrument genutzt werden. Die Planer halten für den modellbasierten Datenaustausch entsprechende Dokumente zur Verfügung. Für die Datenverwaltung im Planerteam ist zudem ein BIM-Koordinator einzusetzen.

Folgeaufträge Die Auftraggeberschaft behält sich vor, Folgeaufträge, die sich auf diesen Grundauftrag beziehen, gemäss Submissionsverordnung SVO §10 lit. g, an den Generalplaner, welcher bei dem vorliegenden Planerwahlverfahren den Zuschlag erhält, zu vergeben. Es besteht jedoch kein Anspruch auf einen Folgeauftrag und gegebenenfalls werden, je nach Bauaufgabe, Honorarparameter neu verhandelt.

Die zur Planerauswahl (2. Phase) zugelassenen Generalplaner haben die vom Hochbauamt nicht festgelegten Faktoren im Formular «Angebot Generalplaner» (Unterlage 5) verbindlich zu offerieren. Für die Honorarberechnung nach den Baukosten werden folgende Faktoren vorgegeben:

Kostentarif Vorgegebene Faktoren

Koeffizienten Z1 und Z2	Architekt: Z1 0.062, Z2 10.58
	Bauingenieur: Z1 0.075, Z2 7.23
	Elektroingenieur, HLKS: Z1 0.066, Z2 11.28
Schwierigkeitsgrad n (Baukategorie für Laborbauten)	Architekt 1.3
	Bauingenieur 1.1
	Elektroplanung 1.2
	Heizung- und Kälteplanung 1.0
	Lüftungs- und Klimaplanung 1.2
	Sanitärplanung 1.2
	MSRL-Planung 1.2
	Fachkoordination 1.2
Anpassungsfaktor (r)	Architekt 1.2
	Alle anderen Fachbereiche 1.05

Honorarparameter Zu offerierende Faktoren

Stundenansatz	max. Fr. 130 exkl. MWST
Teamfaktor i	max. 1.0
Faktor Sonderleistungen s (Generalplanerzuschlag)	max. 1.05 über Gesamthonorar

Zeittarif Zusatzaufwendungen für Arbeiten nach effektivem Aufwand werden gemäss anzubietendem Stundenansatz (Unterlage 4, max. Fr. 145 exkl. MWST) nach vorgängigem schriftlich vereinbarten Kostendach vergütet. Es kommt kein Anforderungsfaktor (a) zur Anwendung.



4. Allg. Angaben zum Planerwahlverfahren

Teilnahmeberechtigung Teilnahmeberechtigt sind Architektinnen und Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Fachleute, welche mit einem Mitglied des Beurteilungsgremiums oder mit einem Experten nahe verwandt sind oder mit einem solchen in beruflicher Zusammengehörigkeit stehen. Ebenfalls nicht teilnahmeberechtigt sind aufgrund ihres Vorwissens die Verfasser der Machbarkeitsstudie von 2014 und 2018, das Büro Metron AG, Brugg.

Mehrfachbewerbungen

Fachplaner Statik, Gebäudetechnik, Fachkoordination, Labor-, Brandschutzplaner (Kernteam) sowie MSRL, ICT, Bauphysik, Nachhaltigkeit und Schadstoffen (erweitertes Team) können sich an mehreren Teams beteiligen, sofern die übrigen Teammitglieder damit ausdrücklich einverstanden sind. Der Nachweis erfolgt im Formular «Angaben zum Generalplaner». Mehrfachbewerbungen von Baumanagementbüros sind nicht zulässig.

Arbeitsgemeinschaften Arbeitsgemeinschaften sind zulässig. Die Federführung ist klar zu benennen.

Beurteilungsgremium

Stimmberechtigte Mitglieder

- Christoph Rothenhöfer, Abteilungsleiter Baubereich D, Hochbauamt (Vorsitz)
- François Chapuis, Direktor Immobilien und Betrieb, Universität Zürich
- Sandra Mischke, Sektorleiterin Bauten, Bildungsdirektion Generalsekretariat
- Roland Sigel, Dekan, Universität Zürich
- Thomas von Ballmoos, Architekt, Zürich
- Daniel Wentzlaff, Architekt, Basel

Experten/in (nicht stimmberechtigt)

- Nadine Müller, Leiterin Bauprojekte, Universität Zürich
- Jorge Vieitez, Projektleiter, Universität Zürich
- Martin Stettler, Ressortleiter, Hochbauamt
- Adriano Tettamanti, Projektleiter, Hochbauamt
- Barbara Evangelisti, Projektleiterin Planerwahl, Hochbauamt

Die Beurteilung erfolgt in beiden Phasen durch das vollständige Beurteilungsgremium. Bei allfälligen Abwesenheiten werden die Mitglieder des Gremiums – in Rücksprache mit dem Vorsitzenden des Beurteilungsgremiums – durch Stellvertretende aus ihrer Institution ersetzt. Bedarf können zusätzliche Experten zur Beurteilung zugezogen werden.

Bezug der Unterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen für die Präqualifikation (1. Phase) stehen auf der Website <http://www.hochbauamt.zh.ch>, Rubrik «Ausschreibungen Planungsaufträge», als Download zur Verfügung. Die Publikationen erfolgt auf SIMAP und zusätzlich in der Fachzeitschrift TEC21.

Die unter Ziffer 6 «Planerauswahl» aufgeführten Unterlagen für die 2. Phase werden den zur Teilnahme ausgewählten Generalplanern rechtzeitig und individuell per Link via E-Mail vom Hochbauamt zugestellt.



Termine 1. Phase 8. Februar 2019 Bewerbungsunterlagen abrufbar auf der Website <http://www.hochbauamt.zh.ch>, Rubrik «Ausschreibungen Planungsaufträge», Ausschreibung auf SIMAP und in der Fachzeitschrift TEC21

**bis 15. März 2019,
16:00 Uhr**

**Eingang der Bewerbungen für die
Präqualifikation im Hochbauamt**

5. April 2019
KW 15/2019

Präqualifikation
Benachrichtigung über das Resultat an alle sich
bewerbenden Teams

Termine 2. Phase 10. April 2019 Abgabe der Unterlagen (Download) für die zur
Planerauswahl eingeladenen Teams.
Es wird ein Link verschickt.

12. April 2019, 08:00 Uhr

Begehung Campus Irchel, UZI 1-1 (Details folgen)

bis 16. April 2019, 12:00 Uhr

Fragenstellung zur 2. Phase per Mail an
adriano.tettamanti@bd.zh.ch

KW 18/2019

Beantwortung der Fragen per E-Mail an alle Teil-
nehmenden

**bis 3. Juni 2019,
16:00 Uhr**

Eingabetermin Angebote im Hochbauamt

bis 12. Juni 2019
16:00 Uhr

Zustellung der digitalen Präsentation per Mail an
adriano.tettamanti@bd.zh.ch (im Falle die Pro-
jekterläuterungen mittels Beamer erfolgen und nicht
anhand der am 3. Juni 2019 eingereichten Unterla-
gen)

19. Juni 2019

**Präsentation der Eingaben durch die
Teilnehmenden, Beurteilung**

KW 26/2019

Mitteilung des Resultats an alle Anbietenden

KW 34/2019

Versand der Verfügung zum Resultat der Submis-
sion, Kurzbericht

KW 35-36/2019

Ausstellung

Formelle Zulassung Die Zulassung zum Verfahren bedingt die formelle Richtigkeit der eingereichten Unterla-
gen. Die Unterlagen für die Eingaben beider Phasen sind rechtzeitig, vollständig sowie in
geeigneter Verpackung und Beschriftung einzureichen. Per Post eingereichte Unterlagen
müssen bis zum angegebenen Zeitpunkt an der Eingabeadresse eingegangen sein. Das
Datum des Poststempels ist nicht massgebend.



- Eingabeadresse Post Hochbauamt Kanton Zürich
«Planerwahl Instandsetzung 1. Bauetappe Campus Irchel»
Stampfenbachstrasse 110
8090 Zürich
- Abgabe vor Ort Hochbauamt Kanton Zürich
Stampfenbachstrasse 110
8006 Zürich
Kanzlei Erdgeschoss, Haupteingang
Abgabezeiten: Montag-Freitag, 8:00h – 12:00h und 13:30h – 16:00h
- Entschädigung Das Einreichen einer Bewerbung für die Präqualifikation (1. Phase) wird nicht entschädigt. Alle vollständig und termingerecht beim Hochbauamt eingereichten Angebote (2. Phase) werden mit pauschal Fr. 7'000 (inkl. MWST) pro Team entschädigt.
- Bericht 1. Phase: Allen sich Bewerbenden wird nach der Präqualifikation eine Verfügung zur Auswahl der Anbietenden zugestellt.
2. Phase: Die Publikation des Ergebnisses des Verfahrens erfolgt auf SIMAP. Alle Anbietenden erhalten einen Kurzbericht sowie eine Verfügung zum Ergebnis des Planerwahlverfahrens. Im Anschluss werden die Abgabepläne der Eingaben im Hochbauamt ausgestellt.
- Rechtsschutz, Urheberrecht Der Rechtsschutz richtet sich nach den Bestimmungen von Art.15 IVöB sowie § 2 des Beitrittsgesetzes zur IVöB. Das Urheberrecht an den Eingaben verbleibt bei den Teilnehmenden. Nach Abschluss eines Planervertrages kommt die im Vertragsdokument formulierte Urheberrechtsregelung zum Tragen.

5. Präqualifikation (1. Phase)

Phasenbeschreibung	In der hier beschriebenen nicht anonymen Präqualifikationsphase wählt das Beurteilungsgremium 5 – 8 Generalplaner (Architektur/Baumanagement) mit dem Kernteam in den Bereichen Statik, Gebäudetechnik (HLKKSE/Fachkoordination), Labor- und Brandschutzplaner sowie dem erweiterten Team bestehend aus den Fachbereichen MSRL, ICT, Bauphysik, Nachhaltigkeit und Schadstoffen, welche anschliessend per Verfügung zur 2. Phase (Angebot) zugelassen werden. Diese Verfügung wird sämtlichen am Präqualifikationsverfahren Teilnehmenden zugestellt. Die Auswahl der Anbietenden erfolgt aufgrund der untenstehenden Eignungskriterien.
Eignungskriterien Generalplaner	<p>Gesucht wird ein Generalplaner mit hoher organisatorischer, bautechnischer sowie architektonischer Kompetenz und ausgewiesener Erfahrung in der gesamtheitlichen Abwicklung von Instandsetzungsmassnahmen von technisch und baulich anspruchsvollen Gebäuden in vergleichbarem Kontext (denkmalpflegerische Anforderungen). Der reibungslose Ablauf der Arbeiten, die Einhaltung der Kosten-, Qualitäts- und Terminvorgaben sind zu gewährleisten. Der hohe Anteil an gebäudetechnischen Massnahmen bedingt eine geeignete Wahl der Subplaner.</p> <p>1. Erfahrung des Generalplaners und organisatorische Leistungsfähigkeit</p> <p>Kriterien sind die Qualität der Organisationsstruktur, Leistungsfähigkeit und Erfahrung des Generalplaners und der Subplaner, vorzugsweise in der gleichen Zusammensetzung wie in der Referenz abgebildet. Nachweis einer personellen Besetzung, die ein qualitativvolles Baumanagement sowie Qualitätssicherung gewährleisten kann, welches der Komplexität der Bauaufgabe entspricht.</p> <p>Nachweis: Vollständig ausgefülltes Formular «Angaben zum Generalplaner» mit Beilage des Organigramms des Generalplanerteams in der vorgesehenen Zusammensetzung.</p> <p>2. Erfahrung mit Umbauten und Instandsetzungen von Bauten in vergleichbarer Komplexität und Umfang</p> <p>Erfahrung des Generalplaners in der Planung und Realisierung von anspruchsvollen Bauten vergleichbarer Art, Komplexität und Umfang. Die Referenzen haben sich auf Instandsetzungs- und Umbaumassnahmen zu beziehen.</p> <p>Nachweis: Zwei vergleichbare Referenzprojekte des Generalplaners (dokumentiert), welche realisiert oder in Ausführung sind, mit Bezug zum Bauvorhaben, einschliesslich der Angabe von aufgabenrelevanten Aspekten wie Projektumfang, Baukosten, umgesetzte energieeffizienzsteigernde Konzepte. Mindestens eine Referenz wurde bzw. wird dabei unter denkmalpflegerischen Auflagen instandgesetzt.</p>
Einzureichende Unterlagen Generalplaner	Für die Präqualifikation sind die nachstehend aufgeführten Unterlagen vollständig ausgefüllt auf weissem Papier einzureichen. Die geforderten Unterlagen sind dem Hochbauamt einzeln und nicht gebunden oder geheftet zuzustellen. Zusätzlich sind die Dokumente auf einem digitalen Datenträger (USB-Stick / CD) abzugeben. Bewerbungsdokumente, die lediglich auf Datenträgern sowie per Fax oder E-Mail eingesandt werden, werden vom Präqualifikationsverfahren ausgeschlossen.



1. Formular «Angaben zum Generalplaner»

Das Formular «Angaben zum Generalplaner» ist vollständig, mit allen erforderlichen Angaben, auszufüllen. Wird für das Baumanagement ein externes Büro beigezogen, hat dieses die entsprechenden Angaben im Formular separat anzugeben. Ein Organigramm des Generalplanerteams ist beizulegen.

2. Dokumentation Referenzprojekte Generalplaner (Architekt/Baumanagement/Gesamtleitung)

Eine Dokumentation der im Formular «Angaben zum Generalplaner» aufgeführten zwei Referenzobjekte, im Umfang von je einem DIN A3 (Format quer, einseitig bedruckt). Mindestens eines der Referenzobjekte muss einen eindeutigen Bezug zu denkmalpflegerischen Aspekten haben. Die Dokumente sind so darzustellen, dass dessen Beurteilung hinsichtlich der oben genannten Eignungskriterien Nr. 1 und Nr. 2 möglich ist.

Die beiden Referenzprojekte des Generalplaners sollen mit einer kurzen Leistungsbeschreibung mit Bild, Plan und Text dokumentiert werden. Die dargestellten Referenzobjekte sind mit einem Kurztitel und dem Namen der Bewerber zu bezeichnen. Texte und Erläuterungen haben sich auf den Nachweis der Erfüllung der Eignungskriterien zu beziehen und sind kurz zu halten. Die Subplaner haben nur die verlangten Angaben im Formular «Angaben zum Generalplaner» einzureichen. Es wird keine Dokumentation der dort angeführten Referenzobjekte verlangt.

Wird für das Baumanagement ein externes Büro beigezogen, hat dieses zwei eigene aufgabenbezogene Referenzobjekte separat auf je einem DIN A3 (Format quer, einseitig bedruckt) einschliesslich Namen- und Projekttitel, sowie eine kurze Erläuterung einzureichen.

Eingabe der Bewerbung Die Bewerbungsunterlagen sind bis Freitag 15. März 2019, 16:00 Uhr in geeigneter Verpackung mit dem Vermerk «Planerwahl Instandsetzung 1. Bauetappe Campus Irchel» beim Hochbauamt Kanton Zürich, Stampfenbachstrasse 110 (Kanzlei, Erdgeschoss), 8006 Zürich, abzugeben. Per Post eingereichte Bewerbungen müssen bis zu diesem Zeitpunkt an der oben genannten Adresse eintreffen; das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.

Rücksendung Unterlagen Die eingereichten Unterlagen werden den Anbietenden nicht zurückgesandt.

Abgegebene Unterlagen zur Phase 1 Für die Präqualifikation (1. Phase) sind auf der Website <http://www.hochbauamt.zh.ch>, Rubrik «Ausschreibungen Planungsaufträge» folgende Dokumente abrufbar:

Unterlage 1 – Submissionsunterlagen (vorliegendes Dokument, PDF)

Unterlage 2 – Formular «Angaben zum Generalplaner» (DOCX)

6. Angebot (2. Phase)

Phasenbeschreibung Die ausgewählten Generalplanerteams haben zwei für die Bauaufgabe signifikante Aufgabenstellungen zu bearbeiten und ihren Lösungsansatz auf konzeptioneller Ebene darzustellen. Zudem ist ein Honorarangebot abzugeben. Die Anbietenden erhalten detailliertere Unterlagen zur geforderten Eingabe; zur Veranschaulichung der Bauaufgabe findet eine geführte Begehung des betroffenen Perimeters statt. Die Begehung ist obligatorisch.

Hinweis: Bewertet wird die inhaltliche Qualität der Auseinandersetzung mit den gestellten Aufgaben. Es werden **keine detailliert ausgearbeiteten Projektvorschläge** erwartet. Vielmehr soll die architektonische Haltung und planerische Strategie in Bezug auf die formulierten Aufgabenstellungen zum Ausdruck kommen. Die erarbeiteten konzeptionellen Lösungsansätze des auftragnehmenden Büros können bei der weiteren Projektierung als Grundlage dienen.

1. Objektbezogene
Aufgabenstellung

1. Auftragsanalyse und planerische Strategie

Aufgabenanalyse, Umgang mit den Besonderheiten des Bauvorhabens, den standortspezifischen Rahmenbedingungen, Baumanagement, Bauen im Bestand unter Berücksichtigung des laufenden Betriebes in den angrenzenden Gebäuden, Einhaltung enger Termin- und Kostenvorgaben, Denkmalschutz und Stakeholdermanagement.

Zeigen sie anhand eines der in der Phase 1 eingereichten Referenzprojekte von vergleichbarer Art, Komplexität und Umfang ihre Vorgehensweise bei der Planung und Umsetzung prägnant und strukturiert auf. Schildern sie die zentralen Herausforderungen und Risiken, die gewählte Strategie und wie diese zum Erfolg führte. Erläutern sie die Erfahrung und die Rolle der eingesetzten Schlüsselpersonen bezüglich der planerischen Strategie und der Realisierung des Projektes. Gehen sie in einer knappen Analyse des anstehenden Vorhabens auf die Parallelen zu ihrem Referenzprojekt ein. Welche Kernpunkte der oben geschilderten Vorgehensweise wollen sie hier zur Anwendung bringen? Wo sehen sie projektspezifische Risiken und Chancen und wie begegnen sie diesen? Wie halten sie Kosten- und Terminvorgaben ein?

Unter Berücksichtigung der standortspezifischen Rahmenbedingungen sowie den unterschiedlichen Anforderungen und den gestalterischen Ansprüchen soll der Gebäudekomplex ein kohärentes Gesamtkonzept aufweisen. Zeigen sie auf, wie die unterschiedlichen Teilaufgaben gemäss Ziffer 2 (Information zum Bauvorhaben, Projektumfang und bauliche Massnahmen) im Rahmen eines Gesamtkonzeptes aufeinander abgestimmt werden können.

Nachweis: Erläuterung eines in Phase 1 eingereichten Referenzprojektes mit Fokus auf vergleichbare projekt- und prozessrelevante Aspekte mit Angaben und Rollenbeschreibung der Schlüsselpersonen. Konzept, Beschreibung, Strategie widerspiegeln eine kritische Analyse der Themen der anstehenden Instandsetzung. Die Texterläuterungen sind gut lesbar, prägnant und kurz zu halten. Die Darstellung ist freigestellt.

2. Objektbezogene
Aufgabenstellung

2. Erreichen der Planungsreife in SIA Phase 21 bis Start Vorprojekt

Welche projektrelevanten Fragestellungen sind zu klären und hinsichtlich der Machbarkeit zu überprüfen? Wie setzen sie die Schwerpunkte und in welcher zeitlichen und inhaltlichen Beziehung stehen sie zueinander? Wie und wann sind die beteiligten Entscheidungsträger in den Prozess einzubinden? Wo sehen sie in dieser Phase Chan-



cen und Risiken? Zeigen sie anhand eines Themenkataloges, spezifisch auf das anstehende Bauvorhaben, unter Einbezug der Stakeholder, einen Fahrplan für die Phase der Projektdefinition auf. Wie wird das Generalplanerteam im Rahmen der SIA Phase 21 organisiert? Wie schätzen sie den zeitlichen Ablauf ein, wo sehen sie terminliche Optimierungen? Wie schätzen sie die Zielvorgabe Start Realisierung der Instandsetzung im 1. Quartal 2023 ein, unter Berücksichtigung der Prämissen: Start Vertiefungsstudie SIA Phase 21 im 3. Quartal 2019, Start Vorprojekt im 1. Quartal 2020, Start der vorgezogenen Altlastensanierung im 4. Quartal 2021, spiegeln sie die in der vorliegenden Submission gemachten Terminvorgaben.

Für die Leistungen der SIA Phase 21 ist ein Honorarangebot abzugeben. Diese Offerte korreliert mit ihren gemachten Aussagen zum Vorgehenskonzept, der Projektdefinition zur Erreichung der Planungsreife bis und mit Start Vorprojekt. Das Honorarangebot für die SIA Phase 21 hat indikativen Charakter und wird in der Beurteilung nicht bewertet.

Nachweis: Nachvollziehbares Vorgehenskonzept mit Abbildung der projektspezifischen Themenfelder unter Einbezug der zeitlichen Komponenten, den Entscheidungsträgern und der Angabe der relevanten Dokumente. Angabe des Terminplanes und Aussagen unter Berücksichtigung der genannten Prämissen und Zielen. Die Darstellung ist freigestellt.

Einzureichende
Unterlagen

1. Objektbezogene Aufgabenstellungen 1 und 2

Die Vorschläge der Teilnehmenden sind auf max. 2 Blättern DIN A1 (Format quer) sowie als PDF auf einem digitalen Datenträger in guter Auflösung und Reproduzierbarkeit einzureichen. Die Pläne sind mit Bezeichnung der Namen der Projektverfassenden abzugeben. Es sind zwei Plansätze einzureichen: Ein Satz wird für die Beurteilungssitzung und für die Ausstellung verwendet; dieser ist ungefaltet, auf weissem Papier von mindestens 120g/m² abzugeben. Die Pläne dürfen nicht auf Platten aufgezogen werden. Der zweite Plansatz ist für die Vorprüfung bestimmt und soll gefaltet, auf Normalpapier (80g/m²) einseitig bedruckt, abgegeben werden. Auch eine DIN A3 Verkleinerung (gute Lesbarkeit) des Originals ist abzugeben. Es dürfen keine Modelle und Muster abgegeben werden.

2. Honorarangebot

Das Honorarangebot nach aufwandbestimmenden Baukosten ist auf dem vorgegebenen Formular «Angaben zum Angebot» (Unterlage 4) einzureichen und ebenfalls auf dem zuvor erwähnten Datenträger zu speichern. Als Grundlage für die auftraggeberseitigen Honorarkonditionen dient die Vertragsurkunde (Unterlage 3).

Das Honorarangebot für die SIA Phase 21 gemäss obigem Beschrieb ist als separates Dokument abzugeben, die Darstellung ist freigestellt.

Geführte Begehung

Für die Teilnehmenden findet am **Freitag, 12. April 2019, ab 08:00 Uhr** eine geführte Begehung statt (Treffpunkt Campus Irchel, Irchelbar).

Fragenstellung

Fragen zum Planerwahlverfahren können nur schriftlich (Format DOCX und PDF) **bis spätestens Dienstag, 16. April 2019, 12:00 Uhr per E-Mail** an das Hochbauamt Kanton Zürich, Adriano Tettamanti (adriano.tettamanti@bd.zh.ch) geschickt werden. Die Fragen sind mit Angabe zu Dokument, Kapitel sowie der Seite zu kennzeichnen. Die Fragenbeantwortung erfolgt in der **KW 18** und wird per E-Mail an alle Teilnehmer geschickt.



- Eingabe des Angebots** Die Angebotsunterlagen sind **bis am Montag 3. Juni 2019, 16:00 Uhr** in geeigneter Verpackung (inkl. Einzahlungsschein) mit dem Vermerk «Planerwahl Instandsetzung 1. Bauetappe Campus Irchel» beim Hochbauamt Kanton Zürich, Projektdienste, Stampfenbachstrasse 110 (Kanzlei, Erdgeschoss), 8006 Zürich, abzugeben. Per Post eingereichte Bewerbungen müssen bis zu diesem Zeitpunkt an der oben genannten Adresse eintreffen; das Datum des Poststempels ist nicht massgebend.
- Präsentation der Eingabe** Die Eingabe ist am **Mittwoch 19. Juni 2019** dem Beurteilungsgremium vorzustellen. Die Teilnehmenden haben dabei die Gelegenheit, ihre Eingaben persönlich mittels Beamer zu präsentieren (15 Minuten Präsentation und 10 Minuten Fragebeantwortung). Dabei darf nur der Inhalt der Pläne (Eingaben vom 3. Juni 2019) auf mehreren Folien gut leserlich erläutert werden. Weiterführende Informationen auf zusätzlichen Folien sowie Modelle und Muster sind nicht erlaubt. Der Zeitpunkt für die Vorstellung wird den Teilnehmenden mittels Einladung mitgeteilt.
- Abgegebene Unterlagen zur Phase 2** Für das Angebot (2. Phase) wird am dem 10. April 2019 ein Link zum Download versendet und sämtliche aufgeführten Unterlagen sind verfügbar:
- Unterlage 3** – «Vertragsurkunde für Planerleistungen» (PDF)
 - Unterlage 4** – Formular «Angaben zum Angebot» (DOCX)
 - Unterlage 5** – «Angebot Generalplaner» (EXCEL)
 - Unterlage 6** – Machbarkeitsstudie, Metron AG, 2014/15 (PDF)
 - Unterlage 7** – Richtprojekt Campus Irchel, EM2N, 2016 (PDF)
 - Unterlage 8** – Gutachten Denkmalpflege AfS Stadt Zürich, Oktober 2014 (PDF)
 - Unterlage 9** – Bestandespläne 1. Bauetappe Campus Irchel (PDF)
 - Unterlage 10** – Dokument «Planungsanforderungen Nutzer und Betrieb» (PDF)
- Zuschlagskriterien** Das Beurteilungsgremium beurteilt die eingegangenen Lösungsvorschläge nach folgenden Kriterien in der Reihenfolge ihrer Gewichtung:
- **Qualität der Auftragsanalyse und der planerischen Strategie (objektbezogene Aufgabenstellung 1)**
Plausibilität der Vorgehensweise, Lösungsansatz, Analyse der Chancen und Risiken, Ablauf, Termin-, Kostencontrolling, Realisierbarkeit.
 - **Qualität des Vorgehenskonzeptes zur Erreichung der Planungsreife (objektbezogene Aufgabenstellung 2)**
Vollständigkeit, Nachvollziehbarkeit der Prozesse, Vorgehenskonzept, methodischer Ansatz, Organisationsstruktur aufgabenspezifisch, Terminspiegelung.
 - **«Angaben zum Angebot»: Honorarofferte im Vergleich**



7. Schlussbestimmungen

Mit der Teilnahme an dieser Submission anerkennen die Projektverfassenden die in diesen Ausschreibungsunterlagen festgehaltenen Bedingungen und die Entscheide des Beurteilungsgremiums in Ermessensfragen.

Christoph Rothenhöfer
Dipl. Architekt TU SIA, Abteilungsleiter Baubereich D, Kantonsbaumeister a.i.
Vorsitzender des Beurteilungsgremiums

8. Februar 2019